



*Lieber Leser, liebe Leserin,
die zwei Meldungen aus dem Netzwerk charakterisieren in typischer Weise die nötigen Ansatzpunkte für die Männergesundheitsförderung: Bei Jungen und Männern ansetzend, in Forschung, Politik und praktisch zielgruppenorientiert. Schön, dass sich derzeit auf allen Ebenen positive Entwicklungen abzeichnen!
Mit diesem Newsletter verabschieden wir uns in die Sommerpause. Lassen Sie es ruhig angehen.
Reinhard Winter*

Aus dem Netzwerk für Männergesundheit

▪ Erster Männergesundheitsbericht für Deutschland

Die gemeinnützige und unabhängige Stiftung Männergesundheit hat gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V. die Initiative für einen deutschen Männergesundheitsbericht ergriffen: Bis Ende 2010 werden beide Organisationen und zahlreiche kompetente Autoren den ersten Männergesundheitsbericht für Deutschland erstellen. Dieser Pilotbericht liefert zunächst Impulse und Fragestellungen zur gesundheitlichen Lage, zur Gesundheitsversorgung, zu den Lebensweisen und zum Gesundheitsverhalten von Männern. Insbesondere sollen Defizite in der männerspezifischen Gesundheitsförderung und der medizinischen Versorgung erörtert werden. Der Männergesundheitsbericht wird vorrangig Wissenschaftler und medizinische Fachgesellschaften, Politiker und Krankenkassen ansprechen.

Falls Sie

- den Männergesundheitsbericht durch Sponsoring oder Werbung unterstützen möchten,
- den Männergesundheitsbericht inhaltlich (z.B. durch wissenschaftliche Daten und Studienergebnisse) unterstützen möchten,
- den Männergesundheitsbericht lesen möchten, .
- an einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse (z.B. zur Berichterstattung in Medien) interessiert sind,
- an der gesamten Arbeit und Kooperationsmöglichkeiten der Stiftung Männergesundheit interessiert sind,

Bitte eine Mail mit Ihrem Interesse an: matthias.froelich@stiftung-maennergesundheit.de

Verantwortliche Organisationen: www.stiftung-maennergesundheit.de, www.mann-und-gesundheit.com

▪ Neuer Flyer für Jungen: „Achte auf deine Nüsse“

Der Kinder- und Jugendarzt Bernhard Stier – Netzwerkmitglied von Anfang an – hat einen Flyer für Jungen entwickelt. Er enthält Informationen für Jungen, insbesondere zur Selbstuntersuchung als Schutz vor Hodenerkrankungen und zum Erkennen von Veränderungen an der Brust und den Geschlechtsorganen. Das sehr empfehlenswerte Faltdokument wird vom Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) herausgegeben und vertrieben. Gedruckte Exemplare können bei der Geschäftsstelle des Bundesverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) bestellt werden. [Anschrift: Mielenforster Str. 2, 51069 Köln; eMail: christel.schierbaum@uminfo.de]



Aus Wissenschaft und Forschung

▪ Impfstoff gegen Prostatakrebs im Test

Die Biotech-Firma CureVac (Tübingen) entwickelt einen Impfstoff gegen Prostatakrebs. Sie hat mit den Phase-IIa-Studien begonnen, in denen die Verträglichkeit getestet und überprüft wird, ob der Wirkstoff im Körper eine biologische Aktivität hervorruft. 21 Patienten werden derzeit mit mRNA-Vakzin in Form einer intradermalen Injektion behandelt (Mehrfachdosierung). Bisherige Ergebnisse der Phase I zeigen, dass der Impfstoff sicher und gut verträglich ist. Der Wirkstoffkandidat CV9103, das erste Molekül einer neuen Wirkstoffklasse, wird zur Behandlung von Patienten mit hormonresistentem metastasierendem Prostatakrebs entwickelt. Erste Ergebnisse dieser Tests werden für das zweite Halbjahr 2010 erwartet. (Quelle: CureVac)



▪ **Früherer Tod für Männer mit wenig Testosteron**

Männer mit einer niedrigen Testosteronkonzentration sterben häufiger an Herz-Kreislauf- und Tumorerkrankungen als Männer mit einer normalen physiologischen Konzentration dieses Sexualhormons. Zu diesen Ergebnissen kamen Forscher der Universität Greifswald (European Heart Journal, doi:10.1093/eurheartj/ehq009). In der Studie mit ca. 2.000 männlichen Probanden wurde der Zusammenhang zwischen Hormon- und Stoffwechselerkrankungen untersucht. Die Studie belegt, dass eine (zu) niedrige Testosteronkonzentration häufig mit Fettleibigkeit, Fettstoffwechselstörungen und einer Leberverfettung zusammenhängt. Ein niedriger Testosteronspiegel soll auch für die Entstehung von Bluthochdruck und Diabetes Mellitus mitverantwortlich sein. Nach dem Angleichen weiterer Risikofaktoren (z.B. Bauchumfang, Rauchen), erhöhte sich die Sterberate der Studienteilnehmer mit einem Testosteronspiegel unter 8,7nmol/l signifikant. Quelle: aerzteblatt.de, 14.4.2010. Abstract: <http://eurheartj.oxfordjournals.org/content/early/2010/02/17/eurheartj.ehq009.abstract>

▪ **"Geschlechterspezifische Anforderungen an die Suchthilfe"**

Den Abschlussbericht eines Projekts "Geschlechterspezifische Anforderungen an die Suchthilfe - Gender Mainstreaming in der Suchttherapie von Jugendlichen" im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, 2007 – 2009 hat FOGS vorgelegt. Der Bericht steht hier zum Herunterladen: www.fogs-gmbh.de/aktuell/projekte.html (runterscrollen)

Medien und Veröffentlichtes

▪ **Männerzeitung im Juniheft: Online, Sex und Sucht**

Die Juninummer der Männerzeitung befasst sich mit dem Internet als Schauplatz einer neuen Lust. Die freie Verfügbarkeit von Pornografie im Internet, die vielfältigen Möglichkeiten zum Erotik-Chat, die Anonymität mit der beides genutzt werden kann, haben eine neues Spielfeld der Lust geschaffen. Eine Auswahl von Artikeln steht auch online zur Verfügung. www.maennerzeitung.ch/index.php

▪ **Ralf Hettich: Gefahrenzone Prostata**

Über die Prostata wird in der Regel dann gesprochen, wenn Männer ungern über sie reden: Wenn es Probleme mit der Prostatavergrößerung gibt oder im Fall eines Prostatakarzinoms. Das Buch „Was Mann ab 40 wissen sollte: Gefahrenzone Prostata“ hilft dabei, dass das nicht so sein muss. Auf anschauliche und gut verständliche Weise werden das Organ, mögliche Erkrankungen und Therapien mit ihren Folgen erklärt. Anders als der Titel suggeriert handelt das Prostatabuch aber nicht nur von den Risiken, sondern gibt auch Tipps zur Vermeidung von Erkrankungen, verweist auf die lustbezogene Bedeutung des Männerorgans und lädt zum Beckenbodentraining ein. Ein gutes Buch für betroffene Männer und solche, die es nicht werden wollen. Hettich, Ralf: Was Mann ab 40 wissen sollte: Gefahrenzone Prostata: Beschwerden vorbeugen, verstehen, behandeln. Henneff (Lebensschiff) 2010. 133 Seiten, Preis: 24,80 €. ISBN13: 978-3941824072

▪ **Stefanie Klott: „Ich wollte für sie sorgen“ – über pflegende Söhne**

Die Pflege älterer Angehöriger wurde zu einem wichtigen Generationsthema. Auch Söhne übernehmen diese Pflegeaufgaben. Ihre Situation ist bislang allerdings weitgehend unerforscht. Dem schafft die qualitative Studie „Ich wollte für sie sorgen“ von Stefanie Klott Abhilfe. Sie untersucht 14 Söhne, die in der häuslichen Pflege aktiv sind. Herausforderungen und Bewältigungsformen pflegender Söhne werden nachgezeichnet. Durch die Pflege ergeben sich auch spezielle Belastungen, die für die pflegenden Söhne selbst gesundheitsrelevant sind (insbesondere in Bezug auf die psychische und soziale Gesundheit). Als qualitative Studie bleibt das Buch nicht an der Oberfläche, sondern geht in die Tiefen und in die feinen Verästelungen eines gesundheitlich doppelt (Pfleger – Gepflegte) relevanten Phänomens. Damit wird die Diskussion geöffnet und der Blick von Pauschalisierungen weggelenkt. Aus den Analysen werden schließlich Prinzipien für die Arbeit mit pflegenden Männern und für eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit abgeleitet. Stefanie Klott: Ich wollte für sie sorgen. Die Situation pflegender Söhne: Motivation, Herausforderungen und Bedürfnisse. Frankfurt a.M. (Mabuse) 2010. 29,90 €. 271 Seiten. ISBN 978-3-940529-57-2



▪ **Jutta Beier (Hg.): Männerperspektiven zu Brustkrebs**

Eine Brustkrebserkrankung ihrer Partnerin stellt auch für die „sekundär betroffenen“ Männer eine erhebliche und spezielle Belastung dar. Wegen der erotischen und symbolischen Bedeutung der weiblichen Brust ist diese Erkrankung zudem besonders aufgeladen. Eine Brustkrebserkrankung der Partnerin kann ein eigenes – gewissermaßen sekundäres – Gesundheitsrisiko darstellen, besonders in psychischer und emotionaler Hinsicht. Nun geht eine Studie den Erfahrungen von Männern auf den Grund, die vom Brustkrebs ihrer Partnerin betroffen sind: Wie erleben sie die Erkrankung? Wie gehen sie damit um? Was empfehlen diese Männer? Anlage und Auswertung der Studie sind auf die Problemlagen und ihre Bewältigung durch die Männer bezogen. Aus den Ergebnissen der Interviews werden jeweils Empfehlungen abgeleitet. Ein „männertheoretischer“ Hintergrund wäre dabei an mancher Stelle hilfreich gewesen. Es ist aber sicher ein Verdienst des Buchs, dass dieses Thema sekundärer Männergesundheit benannt, untersucht und damit weiter enttabuisiert und geöffnet wird. Jutta Beier (Hrsg.): Männerperspektiven zu Brustkrebs. Bremen (Uni-Med), 95 Seiten, 24,80 €. ISBN 978-3-8374-1141-6

▪ **Dokumentation Männlichkeit und Sucht**

Die Dokumentation zur Tagung „Gender Sucht Mainstream“ am 10. März in Bremen ist im Internet unter www.initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de/gender-tagung.html zu finden. Darin u.a. der Vortrag von Arnulf Vosshagen (Fachklinik Kamillushaus Essen) zum Thema "Männlichkeit(en) & Sucht: Ansätze zur Entkopplung": www.initiative-zur-sozialen-rehabilitation.de/downloads/Bremen-GM-Vortrag-Vosshagen.pdf

Termine

▪ **Tagung Gesundheit, Bewegung, Geschlecht**

Die Tagung „gender and health in motion – Gesundheit, Bewegung und Geschlecht aus interdisziplinärer Perspektive“ findet am 1. und 2. Juli 2010 an der DSHS Köln statt, darin auch in der Session 4 das Thema „Männlichkeit, Bewegung und Gesundheit“. Ausgerichtet wird die Tagung vom Interdisziplinären Genderkompetenzzentrum in den Sportwissenschaften. Weitere Informationen zu Programm, Online-Anmeldung und Unterkünften auf der Tagungshomepage www.dshs-koeln.de/igis_symposium.

▪ **In Planung – Call for Papers: Tagung Männer und Gefühle – Männlichkeit und Emotionen**

Vom 09.-11. Dezember 2010 findet die siebte Tagung des Arbeitskreis für interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung in Stuttgart-Hohenheim statt. Sie soll unter der Überschrift "Männer und Gefühle – Männlichkeit und Emotionen" stehen. In einem Call for Papers ruft AIM-Gender zur Mitarbeit bei dieser Tagung auf. Abstracts können bis zum 15. September 2010 an aim-gender@gmx.net eingereicht werden. Weitere Informationen über den Arbeitskreis und die Tagung unter http://www.fk12.tu-dortmund.de/AIM_Gender.

Verantwortlich für den Newsletter und Redaktion: Reinhard Winter, SOWIT